



Workshop - ESCapade Rhein-Erft-Kreis

Exzessive Mediennutzung und pathologisches Computernutzungsverhalten von Kindern und Jugendlichen stellen für viele Familien zunehmend ein belastendes Thema dar. Laut des Berichts der *Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung* (BZgA) aus dem Jahr 2017 weisen rund 300.000 Jugendliche im Alter von 12-19 Jahren ein exzessives Mediennutzungsverhalten auf. Neben den damit einhergehenden gravierenden Auswirkungen auf die Entwicklung der Jugendlichen wirkt es sich auch auf alle anderen Familienmitglieder und somit auf das gesamte Familiensystem aus.

Das Präventionsprojekt **ESCapade** setzt hier konkret an und bietet ein **familienorientiertes Interventionsprogramm** für Familien mit **Kindern und Jugendlichen im Alter von 12-18 Jahren** mit problematischer Mediennutzung.

Im Rahmen dieses familienorientierten Interventionsprogramms werden die Familien unterstützt, wieder miteinander ins Gespräch zu kommen, gemeinsam Lösungen für konfliktreiche Themen zu finden und bei Bedarf Kontakt zu Betroffenen in ähnlichen Situationen zu knüpfen.

Dank der finanziellen Förderung durch die **Marga und Walter Boll - Stiftung** wird **ESCapade** für interessierte Familien aus **allen Städten des Rhein-Erft-Kreises** in der **Jugendsuchtberatung ansprechbar** in der Hans-Böckler Strasse 5, in 50354 Hürth angeboten. Weitere Infos unter: www.ansprechbar-koeln.de

Neben der Vorstellung des Projekts **ESCapade** und dem damit verbundenen Einblick in die Problematik der Medienabhängigkeit bei Kindern und Jugendlichen, wurden folgende Methoden vorgestellt.

1. Standpunkte:

„Standpunkte“ greift Aussagen aus dem familiären Alltag im Zusammenhang mit Medien auf und fordert die Eltern und Jugendlichen auf, ihren Standpunkt deutlich zu machen. Der Austausch kann dabei in einer Pro- und Contra-Diskussion münden.



2. Pro's & Con's:

Medien haben eine enorme Anziehungskraft auf viele Menschen und allen voran auf Kinder und Jugendliche. Bei der Methode „Pro's & Con's“ geht es um die Erarbeitung und Gegenüberstellung der Faszination und der Gefahren von Medien in vier oder mehr Kleingruppen. Anschließend erfolgt die Vorstellung der Teamergebnisse in der Großgruppe, welche miteinander diskutiert werden.

3. Suchtdreieck:

Die Methode „Suchtdreieck“ vermittelt anhand der Erarbeitung von Begriffen und Überbegriffen die Grundlagen der Suchtentwicklung. Darüber hinaus verdeutlicht sie mögliche Ressourcen und Resilienzen und ermöglicht den Teilnehmer/innen den Austausch über Risiko- und Schutzfaktoren hinsichtlich der Entwicklung einer Suchterkrankung.

Information und Beratungsangebote

- www.ansprechbar-koeln.de
- www.websucht.info
- www.fv-medienabhaengigkeit.de

Selbsthilfeorganisationen

- www.onlinesucht.de
- www.rollenspielsucht.de
- www.onlinesucht-ambulanz.de

Medienpädagogische Angebote

- www.spieleratgeber-nrw.de
- www.chatten-ohne-risiko.net
- www.klicksafe.de
- www.internet-abc.de
- www.surfen-ohne-risiko.net